kräähler vom Wester wald

in der achtseitigen Wochenbeilage

miffrift für Drahtnachrichten: abler Sachenburg. Fernruf Nr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirticalt, Obli- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Ericheint an allen Berttagen. Bejugspreis: vierteljahrlich 1.80 DR., monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Donnerstag ben 25. Mai 1916.

Angeigenpreis (gablbar im voraus): bie fechsgespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamegeile 40 Big.

8. Jahrg.

Willons friedensrede.

salis wirklich wahr: der Bräsident der Ber-Staaten von Amerika trägt sich mit Friedens-In einer Bersammlung, die von nicht weniger ertrausend Mensichen besucht war, pries er die ertiausend Menichen besucht war, pries er die n des Friedens, unter denen die Union zu ihrer tigen Macht und Größe aufgeblüht sei, und ihr darakteristisches Kennzeichen die Mischung diedenen Rassen, von allen möglichen Arten der Aberlieferungen und Ersahrungen. Hoherwisse immer fortschreitenden Entspecies sei über Europa die große Letalizande Söbepunste dieses immer sortichreitenden Entprozesses sei über Europa die große Katastrophe
rieges bereingebrochen. Wilson versteht auch
eine Art Wettbewerd nationaler Grundgen, nationaler Aberlieserungen und politischer
Europa habe sich in ihn verstrickt, um zu
ans diesen Dingen zu machen ist, wenn
de Berührung miteinander geraten. Dieser riesige
m der alten Welt sei aber nichts anderes als
iber Elemente, der nach Gottes Ratischluß in mung und Busammenarbeit ber Elemente umwerden tonne. "Denn es ift ein intereffanter bag die friegerischen Operationen ftillsteben, diese Die miteinander in Berührung feine großen Fortschritte gegeneinander. Wenn i überwältigen könnt, so müßt ihr berat-smerika mit seiner großen Erfahrung ist überwältigen fönnt, Amerika mit seiner großen pon prophetischem Mufter für bas Menichenon prophetischem Muster für das Menschen-Was wollt ihr tun mit Eurer Macht? Wollt in Gewalt umsehen oder in Frieden und die der Gesellichaft?" Wilson erinnerte zum Schluß kede an die Stelle der Heiligen Schrift: Rach lind, nach dem Erdbeben, nach dem Feuer die fille, sanfte Stimme der Menschlich-und lagte, er würde sich gern dem Gedanken finz-daß der Gest dieser Stunde seinen Ausdruck sand barbellung, daß sie, die Amerikaner, dasselbe heilige des Nates, des Breises, der Rachasebiakeit und bes Rates, des Preises, der Nachgiebigkeit und tilichen Urteils vor den Nationen der Welt ten, das die Geschicke des eigenen Landes be-

Sinder.

el Sa

chenbu

ddjen

nädd

So bentt, so spricht Brafident Bilson über den Krieg noon. Ucht oder vierzehn Tage suvor brauchte er in enderen Bersammlung das Bild: wenn ein Gegner at auf Berhandlungen einlassen wolle, dann mussen von Beit zu Zeit niederschlagen oder niederboren, werde er ichon mit sich reden lassen. Es sah so aus, ilte der Bräsident damit auf seinen letzten Roten-mit Deutschland anspielen. Wenn er glauben sollte, ur uns nun so gedrückt, um Friedensanregungen um Breis juganglich su fein, murbe er fich aber febr taufchen, wie mit ber feltfamen Behauptung, friegerischen Operationen in Europa sum gekommen seien. Auf unsere Gegner mag das ber Sauptsache zutreffen; was haben fie nicht alles und mo find fie geblieben? Aber die Italiener werden in bleien Tagen geswungen, Sals über Ropf nach ints zu geben, wobei sie bereits zwei friegsstarte inen in der Hand unserer Bundesgenossen weine untsten, und von dem "Stillstand" derdun leite herr Bilson sich doch einmal durch Musenichein überzeugen; er würde dann jehr ichnell m. daß man auch als Präfident über Dinge n fann, die dem eigenen Wahrnehmungsfreise völlig n find. Elber gleichviel: es bleibt bemerkenswert daß das Oberhampt der amerikanischen Ration jest die Zeit für gefommen halt, um Europa Dienste zur Herbeiführung des Friedens anzumährend er vor wenigen Wochen noch auf dem inste verharrte, daß er nur, wenn beide Teile zu berbandlungen bereit waren, seine Dienste zur ung stellen tonne. Wie ber deutsche Reichskanzler eie Frage bentt, ist der neuen Welt eben erst wieder bermitillung des Herrn v. Wiegand bekanntgegeben Mehr fonnen wir einstweilen gur Forderung benfreundlichen Absichten des Prafidenten nicht tun. non ber Gegenseite liegen heute neue Erflarungen, allerbings an Deutlichkeit nichts su munichen übrig Die ruffifchen Varlamentarier find jest von nach Baris gefommen und dort natürlich von ten der Republik gebührend fetiert worden. Dabei err Briand, das Wort "Friede" sei eine Lästerung, es bezeichne, daß der Angreifer nicht bestraft solle und daß Europa morgen Gefahr laufe, true der Willtarfite unterworfen in, die von Hochmut und Herrschlucht trunken sei. werden wird aus unserem Siege hervorgehen", verder Ministerpräsident, der für Deutschland seht und für ill ichon den Ansang des Endes kommen sieht und für bie Gewißheit, daß die Siegesftunde balb ichlagen berr Boincare fpielte fich den Dumaleuten gegen-Undulbelamm auf: er habe immer eine burch und Miche Bolitif betrieben, aber die Mittelmachte hatten Grand den Krieg hingearbeitet. Gewißsei das Berbrechen Errasson ein verabscheuenswerter Mord gewesen, aber tome die Ossentlichkeit dafür? "Man awana uns au

tampfen, und jo werden wir weiter tapfer tampfen, bis wir burch den Endfieg das Recht wiederhergestellt und die Slube der Welt verburgt haben.

Bo Brafibent Bilion banach den Hebel anseten müßte, wenn er von Borten zu Taten übergeben will, ift flar. Ob er es zu tun gedenft, tonnen wir ruhig seiner freien Entichliegung überlaffen.

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ 3m Reichstage fand zu Ehren ber türkischen Ab-geordneten ein festlicher Empfang in Form eines Tee-abends ftatt. Reichstagspräfibent Dr. Raempf begrüßte die Bafte mit einer Uniprache, in der er die Baffenbrüberichaft ber beiden Boller feierte und mit einem Soch auf ben Sultan ichlog. 3bm antwortete Brofeffor Send Sachim Bei, Abgeordneter für Bordug, in der er der Hoffinng Ausdruck gab, daß das auf gegenieitigen Rechten gebaute Bundnis reiche Früchte tragen werde. Sein Hoch galt Kailer Wilhelm. Borauslichtlich werden die turfischen Derren Donnerstag vom Kailer empfangen.

Derren Donnerstag dom Katter empfangen.

4 Bei der Beratung der Finanzverwaltung beriet der Hauptaussichuß des Reichstages über die Frage der Tenerungszulagen für Beamte. Der auch dem Boltetat ichon behandelte gemeinsame Antrag der Barteien sorderte u. a. Kriegsbeibissen für Beamte und vertraglich Angestellte mit einem Gehalt dis 3000 Mark, ferner für Koltagenten, Bensionäre. Hinterdiedene usw. Staatsiektetär Dr. Belsserich äusgerte sich entgegenkommend. Es werde wohlwollend erwogen, ob es möglich sei, die Forderungen des Antrages zu erfüllen. Er hosse in aller rungen des Antrages su erfüllen. Er hoffe in aller-nächtter Beit eine Erweiterung der Kriegsbeihilfen ein-treten zu lassen, darüber schwebten Berhandlungen.

+ Bei der begonnenen Besprechung der Ernährungs fragen im Sauptausschust des Reichstages machte der Staatssetretar des Innern Mitteilung von dem Erscheiner der Bundesratsverordnung über die Organisation des Kriegsernahrungsamtes. Unterstaatssefretar Fru. v. Stein erflarte, ber Brafibent biefer Behorde erhalte volles Ber fügungsrecht über alle im Deutschen Reiche vorhandenen Lebensmittel, Robstoffe und Futtermittel. Ihm seien sieben bis neum beratende Mitglieder beigegeben, er entscheide aber in voller Selbständigkeit. Als erste Aufgabe des neuen Amtes tomme die Brufung besiehungsweise Aufbebung ber Abiperrmagregeln gegen die Bebensmittelaussuhr aus einzelnen Bezirfen in Betracht. Unterstaatssefretar Dr. Michaelis machte nabere Angaben über die Getreidevorrate. Die Nachprüfung der Brotgetreidebestände habe ergeben, daß nicht nur die für die Aberführung in das neue Erntejahr erforderlichen 400 000 Tonnen, sondern darüber hinaus noch 177 000 Tonnen gestichert seien. Deshalb seien 100 000 Tonnen den besonders bedürftigen Bevölkerungskreisen zusählich zur Berfügung geitellt morden.

+ Daß die ausreichende Ernahrung der Bevölferung vollftandig gefichert ift, tann nach den vorliegenden außerordentlich gunftigen Berichten über ben Saatenstand biefes Fruhjahrs feinem Bweifel mehr unterliegen. Bir haben eine viel reichere Ernte als im Borjahr zu erwarten. Die Mißernte des Jahres 1915 batte ihre Ursache nicht etwa in ichlechter Bestellung, sondern der Grund ihres Mißerfolges lag in der außerordentlich ungünstigen Witterung des Frühjahres und bes Sommers bes vergangenen Jahres. Wenn wir trogdem, trog dieser außeren Ungunst der Natur durchgebalten haben, so ist dies, wie die Nordd. Allg. Ig. in ihrer wirtschaftspolitischen Wochenichauschreibt, der schlüssigste unwiderleglichste Beweis dafür, daß jede Hoffnung uns durch die Erschöpfung unserer Nahrungsmittel zu besiegen, eitel und vergeblich ist. Wenn wir in einem Jahre nicht auszuhungern waren, in dem wir an den vier Hauptgetreibearten allein einen Produktionsaussall von neun Millionen arten allein einen Broduftionsausfall von neun Millionen Tonnen gegenüber bem letten normalen Friedensjahr erlitten, dann find wir niemals auszuhungern. Das ift der frobe und zuversichtliche Schluß, der fich uns ichlagend und unwiderstehlich aus den an fich so unerfreulichen Bissern der Erntestatistis von 1915 ausbrangt.

+ Anläglich des Geburtstages feiner Gemahlin bat ber Fürft zu Balded-Burmont einen Gnadenerlaß ver-öffentlicht für alle Kriegsteilnehmer, die vor ihrer Einberutung zu den Fahnen von waldedischen oder preußischen Swilgerichten bis zu ihrer Fahnenentlassung zu Gelditraten oder Freiheitsstraten bis zu einem Jahr Gefängnis oder Festungsbatt verurteilt worden sind. Die Strasen sind einschlieglich Nebenstrasen und Kosten erlassen. Ausgeschlossen sind Bersonen des Soldatenstandes, die zu Dienstentlassung verurteilt worden sind oder die Eigenstatie schaft als Kriegsteilnehmer verloren haben. Ausgenommen von dem Gnadenerlaß find ferner Bersonen, die wegen Buwiderhandlungen gegen Kriegsmaßnahmen verurteilt morden find.

Ofterreich-Ungarn.

Ein Telegramm des Kaisers Franz Josef an den Tiroler Landesausschuft, der dem greisen Herricher an-läglich des Jahrestages der italienischen Kriegserklärung und der großen öfterreichischen Erfolge in Südtirol eine Duldigungsadresse gesandt hatte, rübmt die seit einem

Jahrhundert erprobte Captertett und patriotische Haltung Tirols. Die errungenen bedeutenden Erfolge ließen die Befreiung des beimatlichen Bodens vom Feinde erhöffen. — In Ertest herrschte siegesfrohe Begeisterung. Die Be-pöllerung der Stadt und des ganzen Küstenlandes oftenbarte oon neuem ibre Treue gu Raifer und Reich.

Die Regierung ber Bereinigten Staaten rechnet an-Domingo. Denn. obwohl bereits acht Kriegsschiffe vor Bort au Brince und San Domingo und 2000 Marine soldaten gelandet sind, hat daß Marinedepartement angeordnet, daß jest noch 1000 Marinesoldaten auf dem Banzerfreuzer "Tennessee" nach der Insel befördert werden.

Banzerfreuzer "Tennessee" nach der Iniel befördert werden.

* In den Bereinigten Staaten machte eine durch den deutschen Botschafter an die deutschen Staatsangehörigen erlassen. Mahnung, sich genau nach den Landesgeiehen zu richten, ausgezeichneten Eindruck. Hobe Beamtenkreise sehen darin das Anzeichen einer versöhnlichen Bolitik, welche geeignet sei, die gute Stimmung wiederberzustellen. Die Bashingtoner Korrespondenten gebrauchen jeht eine freundlichere Tonart. Selbst die "Tribune" schreibt: Unparteitsche Beodachter glauben, die Haltung der Regierung gegen England habe sich wesentlich geändert. Es iei flar, daß, was auch immer Bilsons persönliche Ansichten seien, das Land eine genau bezeichnete Neutralität verlange. Wilson selbst sehe den Frieden rasch näherkommen und wünsche dam allerieits als annehmbarer Bermittler angesehen zu werden. Er fürchte, eine andere neutrale Macht werde ihm au werden. Er fürchte, eine andere neutrale Macht werde ihm vielleicht auvorsommen. Die neue Rote an England, die einen weiteren Brotest gegen die Eingrisse in die ameri-fanische Bost enthält, ist dem Bräsidenten Bilson mannehr porgelegt worden. Sie wird voraussichtlich sofort nach

Rue In- und Rusland.

Berlin, 24. Dat. Der Sauptausfduß des Reichstages bat bas Rriegssteuergejes nach bem Rompromis det burgerlichen Barteien auch in gweiter Lefung angenommen.

Berlin, 24. Mai. Die nachfte Blenarfigung Des preugischen Berrenhauses ift in Abanderung ber früheren Bestimmungen auf Donnerstag, ben 8. Juni, anberaumt.

Rarisruhe, 24. Mat. Als Reichstagstandidat der nationalliberalen Bartei für den Bahlfreis Seidelberg Eberbach für ben perftorbenen Landgerichtsbireftor Dr. Obfircher ift ber Brafident bes Sanfabundes Gebeimrat Brofeffor Dr. Riegler aufgeftellt morben.

Amfterdam, 24. Dat. Das Blatt Clemenceaus Der Rettenmenich" ift megen feiner beftigen Angriffe gegen bas Armeefommanbo für bas gange Bebiet bes franjofifden Oftheeres bauernd verboten morben.

Stockholm, 24. Mai. Für einige Fischarten in ge-falgenem oder mariniertem Buftande, wie für Rabeljau, Beilbutt und Schellfich find Musfuhrverbote erlaffen

Sang, 24. Mai. Der neue Brozest gegen Sir Roger Tafement wird am 25. por bem Sochsten Gerichtshof flatt-finden. Die Unflage lautet auf Sochverrat.

Sang, 24. Mai. Das Todesurteil gegen ben im irifchen Auffiande festgenommenen Brifd. Ameritaner Bund. für welchen Brafibent Bilfon um Aufschub ber Bollftredung erfucht batte, murbe jest in gebn Jahre Gefangnis umgewandelt.

Paris, 24. Mai. Ein neuer Erlag verlängert bas Moratorium für Berficherungs., Kapitalifations. und Bacht. verträge um 60 Tage, ba fich die Lage biefer Gefellichaften feit bem Erlag bes letten Moratoriums, dem 18. Marg. nicht merflich geanbert habe.

London, 24. Mai, Das Oberhaus hat bie Militar. bienftbill einftimmig in britter Lejung angenommen.

London, 24 Mat. Das Unterhaus hat ben geforderten Rriegstredit von 300 Millionen Bfund (6 Millionen Mart) einstimmig angenommen.

Warichau, 24. Mai. Der Burgermeifter Diatom non Riem hat por einer Raffenrevifion bie Glucht ergriffen. Es fehlen 111/2 Millionen Rubel. Djafow und Suchomlinow maren treue Freunde.

Mewnork, 24. Mai. Unter bem Ehrenvorsts bes Rardinals Farlen ist ein hilfsausschuß für Irland ge-grundet worden. Der Ausschuß bereitet eine Kundgebung in allen Staaten der Bereinigten Staaten für den 6. Juni vor.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 24. Dai. (23. Sibung.) Das Saus ift nur maßig befett, wendet aber seine gange Ausmerksamkeit bem ju Beginn ber Situng erichet-

neuen Staatsfefretar bes Innern Dr. Belfferich

gu, ber alsbald bas Bort ergreift: Das Sohe Saus hat vor einigen Tagen die große Wertsichätung zum Ausdruck gebracht, die der Reichstag und das beutsche Bolt meinem Gerrn Amtsvorgänger bezeugt. Der ideibende Staatsfefretar hat mich beauftragt. Ihnen bierfür

feinen berglichften, aufrichtigften Dant gu fagen, brauche nicht hinzuzufügen, wie hoch die verdündeten Regierungen die Verdienste meines Hern Amtsvorgängers einschäben, und wie sehr ich selbst diese Berdienste würdige. Rur wer während der Kriegszeit ununterbrochen und unmittelbar im sortgesetten Bersehr mit dem verdienten Manne gestanden hat, tennt das hohe Maß seiner Arbeit in Krieg und Frieden. Dr. Helserich versichert im weiteren, wie schwer es ihm gefallen sei, das verantwortungsreiche Amt zu übernehmen und damit aus seinem bisherigen Amt su scheiden. Er wisse, welche schwere Burde er auf fich genommen habe, ber er nur mit Unterftutung bes Reichstags und des gangen beutschen Bolfes gerecht werben tonne. Er habe indeffen die Abergeugung, bag es ihm an Entgegentommen nicht fehlen werbe, jest nicht in ber ichmerften Beit bes Deutschen Reiches und Bolles und fpater nicht, wenn es gelte, nach ruhmreichem Rampfe um Die hochften Guter bes beutschen Bolles Die Friedenswirtichaft wieder aufzubauen und auszubauen. (Lebh. Beifall.) Rach Erledigung einer Anzahl Betitionen, über die Abg.

Doch (Gog.) berichtet, geht bas Daus an bie

Beratungen über die Zenfur.

Abg, Dr. Strefemann als Berichterstatter referiert über bie Berhandlungen des Musichusses. Der Musichus hat auch biesmal, neben einigen Gingelfallen, grundfablich bie ungleiche Sandhabung, die oft zu weitgebende Angftlichfeit ber Benfurbehörben, die Magnahmen ber Briefiperre und ber Schuthaft ufm durchgesprochen. Bon einer Seite murbe bie gangliche Aufhebung bes Belagerungszuftandes, von anberer Seite die anderweite Regelung ber Berantwortung fur Die

Benfur geforbert.

Albg. Dr. Pfleger (Bentr.): Das Ergebnis aller bis-berigen Reichstagsverhandlungen wie aller sonstigen Be-schwerden ist gleich Rull gewesen. Die Klagen bestehen weiter, ja sie sind lauter geworden, da die Faust der Zensur um so schwerer auf unserer Presse lastet, je länger die Zensur denen Das prossisione Malagemenkanden in mehr dauert. Das preufifche Belagerungszustandegefet ift 8. B. glatt auf Bagern übernommen worben, von einer Mugerfraftfetung irgendwelcher Beftimmungen ber Berfaffung ift aber in Banern bis zu diesem Kriege niemals die Rede ge-wesen, niemals hat dort irgendwer gedacht, daß dieses Geset auf andere als militarische Dinge ausgedehnt werden tonnte: tropdem dedt man damit — in Bapern wie in Breugen — das gesamte Gebiet unseres politischen, wirt-schaftlichen und kulturellen Lebens. Die Zensur selbst aber treibt bie merfmurbigften Bluten; in ber Proving ift jungft einem Rebafteur, ber einen unliebfamen Artifel gebracht hatte, die Bufagbrottarte entzogen worden. (Stürm. Seiterfeit.) Redner führt weitere Beispiele an, die nach feiner Unficht die Unhaltbarfeit ber jegigen Buftanbe barlegen.

Die bergeitigen Benfurverhaltniffe find bes beutichen Bolles mmurbig. Indeffen fann ich mich mit ber Mufhebung bes Belagerungszuftanbes nicht einverftanben erflaren. Ein Gefeb jur Milberung bes Belagerungszustandes ift bagegen notig and hier tann ber neue Staatssefretar bes Innern eine lob-iche Aufgabe erfullen. Die vollständige Freigabe ber poli-

ischen Zensur muß und kann der Reichstag verlangen. Abg. Emmel (Soz.): Die Bensur, wie sie setzt ausgeübt wird, ist versassungsrechtlich nicht zu rechtsertigen. Redner übt junächst im näheren aussührlich Kritif an den bezüglichen Buftanben in Elfag-Bothringen und erflart bann: Gegen bie Milltarzensur muß fich ber Reichstag entschieben wenden. Sie greift zwecklos in naturliche burgerliche Freiheiten ein. für die Brazis beim Berbot des Erscheinens von Zeitungen bringt ber Rebner mehrere Fälle zur Sprache. Das anfang-lich gute Berhältnis zwischen Bresse und Militärzensur gehe vielerorts in die Brüchel Zum Schluß forbert Abg. Emmel

die Aufhebung des Belagerungszustandes. Bundesratsbevollmächtigter Oberst v. Wrisberg bestreitet die Behauptung des Borredners, daß nur gewisse Damen ohne Bagichwierigfeiten in bas elfag-lothringische Bebiet eingelaffen murben.

Abftimmungen.

Die Resolutionen bes Ausschusses, betr. bie Förberung bes Kleinwohnungsweiens, betr. Schun ber Frauen- und

Rinderarbeit, betr. die Ginrichtung von Rriegsausichuffen ober Schiedstommiffionen in ber Induftrie ufm. werben mit großer Mehrheit angenommen, Untrage auf Abanderung ber Angestelltenverficherung gu Bunften von Kriegsteilnehmern uim, werden der Reichsregierung als Material übermiejen. Die Antrage auf Auf-hebung der Berordnung betreffend den Sparzwang fur Jugendliche werden gegen die Stimmen der Sozial-demofraten abgelehnt. Die Resolution betreffend die Aberweisung von Leder an die Schuhmacher Innungen wird gegen die Sozialdemofraten angenommen. Der Untrag ur die Fragen ber Bevolferungspolitit (Geburtenrudgang, Beschlechtsfrantheiten) eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern zu bilden, wird einstimmig angenommen. Fine Reibe von Betitionen wird nach den Antragen des Musichuffes erledigt. Ein Bertagungsantrag wird abgelehnt.

Abg. Liciching (Bp.) bringt eine weitere Reihe von Finzelfällen aus bem Gebiete ber Zensur vor. Es sei bedauerlich, daß ber neue Staatsselretar des Innern bieser Debatte ferngeblieben. Begen eines Artikels bes Abg. Gothein in ber Oftfeegtg. über bie Befititeuer, in ber er eine Augerung bes früheren Abg. v. Oldenburg über bas "Bortemonnaie ber Befigenden" wiedergab, fei der Abg. Gothein für alle Butunft unter Braventivgenfur geftellt worden. Die Benfurbehorbe bat bier im Intereffe einer Bartet gewaltet. Der Rebner bespricht weitere Falle von ihm unbillig ericheinenden Enticheidungen und Anordnungen der militarifden Benfurbehorbe in verschiedenen Wegenben Deutschlands. In einer habe ber militarische Benfor be-hauptet, wir find jest ber Bundesrat, wir find die Regierung, wir find ber Reichstag und im Kriegszustande hat niemand etwas zu fagen als ber allerhöchste Kriegsherr, auf beffen Befehl wir handeln (große Beiterfeit bei allen Barteien und am Bundesratstifch). Der Aufhebung des Belagerungseiner gefehlichen Anberung, die alle im Kriege nur möglichen Freiheiten perburgt.

Runmehr vertagt fich das Saus.

Der Rrieg.

Tagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 25. Mai. (Amtlid).) Beftlider Rriegeidauplas.

Englische Torpedo- und Patrouillenboote murben an ber flanbrifden Rufte von beutiden Fluggeugen

angegriffen.

Westlich ber Maas scheiterten brei Angriffe bes Feindes gegen das von ihnen verlorene Wert Cumi: eres. Beftlich bes Gluffes ftiegen unfere Regimenter unter Ausnugung ihrer vorgeftrigen Erfolge weiter por und eroberten feindliche Braben fübweftlich und füblich ber Fefte Donaumont. Der Stein. brud fiidlich bes Behöftes Saubromont ift wieber in unferem Befig. 3m Cailettemald griff ber Reind mahrend bes gangen Tages gegen unfere Stellung vergeblich an. Außer sehr schweren blutigen Berluften biigten bie Frangofen 850 Mann an Befangenen ein, 14 Maschinengewehre murben erbeutet. Bei St. Souplet und über bem Berbe Bois murbe je ein feindlicher Doppelbeder im Luftkampf abgeichoffen.

Deftlicher Rriegeichauplas.

Reine besonderen Greigniffe.

Baltan Rriegefdauplas.

llestub und Gjevgeli murben von feindlichen Fliegern

erfolglos mit Bomben beworfen.

Oberfte Deeresiele

Deutscher Flugzeugangriff im Regalion WTB Berlin, 25. Mai

Deutsche Seeflugzeuge haben am 22. 90. lichen agaifchen Meer zwifden Debengar Samothrati einen feindlichen Berband Do angegriffen und auf einem Fluggeugnung Bolltreffer erzielt. Die feindlichen Schiffe ent barauf in der Richtung nach Imbros.

Der Chef bes Abmiralftabs ber 50.

Otterreichisch-ungarischer Beeresberie Amtlich wird verlautbart: 28 ich. 20 Ruffischer und füböftlicher Rriegeichaupla

Reine befonderen Ereigniffe. Italienifcher Kriegeschauplag.

Rorblich bes Suganatales nahmen unfere ben Sohenruden bon Calubio bis Burgen Befit. Auf bem Grengruden füblich bes Tale Geind bom Rempelberge vertrieben. balten die Italiener die Soben öftlich des Beben befestigten Raum von Affago und A Bangerwert Campolongo ift in unferen bie fere Truppen gingen naber an das Bal bie Bofinatal beran.

Seit Beginn Des Angriffe wurden 24 400 barunter 524 Offigiere, gefangengenommen, 251 101 Majdinengewehre und 16 Mineumeriet er

3m Abidnitt ber Sochfläche von Doberbi Geichüttampfe zeitweise recht lebhaft, Bei murbe ein feindlicher Angriff abgewiesen. Fliegergefcmader belegte die Station Berila Bomben. Bei der Raumung von Ortichaften bietes feitens bes Feindes icheint auch die itali völferung teilweise mitzugeben. Leute, die fo I rechtlich zu verantworten haben.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Genere D. Doefer, Feldmarichalleutnant.

Eine italienische Gegenoffenfing

el Die

offiche

In Italien machit trot ber Berichleier Caborna über feine ichweren Digerfolge sieht, rubigung über bas Borruden ber Ofterreicher ist in Mailand, wo 60 000 Flüchtlinge aus ber o ichen Ebene eintrafen und in Schulen und Gebäuden untergebracht murden, die Erregung a Beitungen haben beshalb su einem Troftmittel Aus Bafel wird gemeldet:

Die Mailander Zeitungen, die bier eintres fichern, daß eine italienische Wegenoffenfibe in +Stil nahe bevorftebe. Gie werbe in ber Rin-

Bon facwerftandiger Seite wird jede Moolle folden Offensive bestritten, da durch den öfteren Bormarich gegen die Linie Afiero-Afiago und b marichraum von Schio die italienische Ionio in Ruden schwer gefährdet sei.

Geche italienische Divifionen eingefent.

Cadorna hatte in seinen Berichten den Sche weden gesucht, als ob die italienischen Krafte bi Ofterreichern flieben mußten, nur unbedeuten feien. Demgegenüber weift bas t. u. t 9 quartier darauf bin, daß im Abidnitt Gifd-gana bei Beginn unferes Angriffes folgende Divisionen einmandfrei festgeftellt morden find;

Der Doppelgänger.

Roman von S. Sill.

Rachbrud verbuten.

1. Rapitel.

In einem Borgimmer des weltbefannten Deteftiv-Bureaus von Robert Bernarbi mar ein ichlanter junger Dann mit bem Abstäuben eines Geffels beschäftigt, an beffen tabellofem Buftanbe ihm ausnehmend viel gelegen fchien.

Dan hatte von den Erferfenftern biefes Bimmers einen weiten Ausblid auf bas haftende Leben und Treiben der langgestredten, schnurgeraden Friedrichstraße mit ihren unausborlich dahinflutenden Denichenmaffen und ihren endlofen Bagenreiben. Und an eines diefer Erkerfenfter rudte ber junge Menich den Geffel, nachbem er fich überzeugt hatte, bag auch Das schärfite Auge außerstande fein murde, ein Staubchen auf jeinem Bolfter ju entbeden. Dann schlug er die schweren Jenstervorhange gurud und befestigte fie jo, daß fie nach leiner Richtung bin ben Blid auf die Strafe hinderten.

Ginen Augenblid betrachtete er ben Geffel mit beinahe andachtigen Bliden, dann bengte er fich berab und brudte

inen Rug auf feine Lehne. "Bos, in aller Belt, treiben Sie ba, Bolters?" fam es befuftigt von den Lippen eines elegant gefleibeten Mannes in mittleren Jahren, ber unbemertt eingetreten mar. Er hatte in das Brivatbureau hinnbergeben wollen, war jedoch bei bem son fonderbaren Aublic, der fich ihm bot, auf halbem Wege teben geblieben.

totterte ber junge Mann permirrt und errotend. Er hatte offenbar viel weniger Geschichtichkeit im Lugen, als fein Brot-

jerr fie im Erraten bejag.

Der brobte ihm lachelnd mit bem Finger und ging in jein Brivatkabinett. Er, ber es als seine einzige Aufgabe betrachtete, die Naturen der Menschen mit ihren verborgensten Regungen und Geheimnissen zu studieren, er hatte wahrhaftig blind sein muffen, wenn er die leidenschaftliche Anbetung nicht bemerkt hatte, die Wolters bem ichonen jungen Madchen widmete, bas nun ichon feit Monaten faft taglich auf jenem Stuhl am Erferfenfter gejeffen batte. Und bas Lacheln verichwand auch nicht von dem flugen, icharfgeschnittenen Beficht bes Deteftivs, als er den ersten ber auf feinem Schreibtifche liegenben Briefe öffnete.

"Ab!" meinte er, mabrend fein Blid über ben mit einem fleinen Monogramm verzierten Umfchlag glitt. Der Schlingel hat ihn oben auf die anderen gelegt, weil er ihre Bandichrift erfannte. Run, wenn fie beute tommt, wird er wieder für nichts anderes zu brauchen fein." Rajch überflog er ben Inhalt bes furzen Schreibens:

"Lieber Freund!

3ch werde Sie in den Morgenftunden auffuchen und einen legten Berinch machen, meine Sache gu Ende gu bringen. Dabe ich auch heute feinen Erfolg, muß ich es wohl enögültig aufgeben.

Ihre ergebene Bertha Bruning."

Bernardi legte ben Brief beifeite. 3hm murbe es nicht leid tun, eine Sache aufzugeben, Die ihm von Anfang an teine besondere Freude gemacht hatte. Er beendigte feine Rorrespondeng und erhob fich, um feine allmorgendliche Fahrt ins Polizei-Brafidium gu machen. Als er burch bas Borgimmer ichritt, bemerfte er Boltere, ber neben bem noch leeren Geffel

"haben Gie Beduld, Wolters," nedte er ihn. "Gie wird don fommen."

Daben Gie noch Befehle, Berr Bernardi?" fragte ber junge Mann gurud, ben Scherz feines Pringipals überhorend. Ja, halten Sie fich bereit, wenn fie tommt; fie wird jebenfalls Jurer Dienfte bedürfen. Und mit einem gnabigen Ropfniden gegen feinen jungen Diener und Bemunderer ging Robert Bernardi hinans. Gin willensftarter, charafterfefter und beinahe harter Mann gegen Berbrocher jeder Urt, hatte Der Teteltiv boch ein weiches Derz gegen Rinder und Frauen; burch feine große Menichentenntnis, bie ihn befähigte, feine Rlienten richtig ju behandeln, hatte er bas Bertrauen Des Bublifums und eine fast einzige Stellung unter ben Deteftios errungen. Und er hatte fich auch bas Bertrauen ber Beborden ju fichern verstanden badurch, daß er jeden unfauberen Fall unbedingt ablehnte.

Bait in bemfelben Mugenblid, ba fich bie Tur binter ihm fchlog, fuhr por dem Saufe ein elegantes Coupe por. Gin Diener in einfacher, filbergrauer Livree iprang vom Bod, öffnete ben Bagenichlag und nahm Befehle von ber aussteigenden jungen Dame in Empfang, die jest leichtsüßig auf bas Saus zuschritt. Wolters eilte hastig nach der Entreetür und lauschte, bis die leichten Tritte draußen auf der letzten Stiege erflangen: bann erft öffnete er bie Tur.

3hr Geffel fieht schon bereit, gnabiges Frince habe ihn forgialtig gereinigt," fagte er und geleinte fucherin in bas Borgimmer.

Las Lächeln, mit dem Hertha Brüning ihn an ihm Lohn genug für seine Mube. "Ich zweisle nicht bas getan haben; Sie machen es mir ja fiets som als möglich." Sie trat in bas Borzimmer ein wie geradeswegs auf bas Fenster zu, um sich auf bin niederzulaffen.

Richt ohne Grund galt Bertha Bruning in Gefelichaft ber Millionenstadt für eine Schonbeit fraulichen ichlanten Formen ihrer Figur maren mit ben beinabe flafifich regelmäßigen Bugen bei wohl danach angetan, ein Männerherz in Flann Und auch ohne das große Bermögen, das der Britning feiner einzigen Tochter hinterlaffen bi ihr ficherlich nicht an gablreichen Berehrern und gefehlt. Die weichen, vollen, roten Lippen, wie geschaffen, bildeten einen volltommenen Cupibole Daut zeigte einen fur eine Brunette auffallenb Dlan tonnte es recht wohl verfiehen, bag Bolin erfahrenes Junglingshers an fie verloren batte: So nabe als möglich rudte fie ihren Gin an

und blidte auf Die Strage hinaus, Die Bulgaber ftadtifden Lebens. Da vereinigten fich alle Tupm einem gewaltigen Strom; ber elegante Stuften Arbeiter, Dienstmadchen neben aufgepuhten Damen. und Laftfuhrwerte im Berein mit eleganten Equi an ihr vorüber, Gie richtete ihr Sauptaug Angehörigen ber arbeitenben Rlaffe - auf Raufe

Gattung, Leute in schlechter Kleidung und Betten. Doch trot der angestrengten Ausmertige in fie die Straße im Auge behielt, war Hertha Brimm mit ihrem jungen Gefellichafter ein Befprach gu

"Bie geht es Ihnen allen in ber Schönder Derrmann", — fie war die einzige von Reen Klienten, der Wolters seinen Bornamen vertige Großmutter, Ontel Frang und Ihrer Com Sie fragte anscheinend mit wirflichem Intereile

nam, finfunddreißig, vierunddreißig, funfzehn; nam, folgenden italienischen Brigaden genat Mantova, Taro, Roma, Sesia, Rovara, sei Jorea, Lambro, Salerno, Siena; daß mann, acht Alpinibataillone, dann mehrere einer und Finanzieribataillone sich in unserem milit und Finanzieribataillone sich in unserem mit besanden, welche Kräfte zusammengenommen m besanden, welche Kräfte zusammengenommen

friegopolt. Der Großbergog von Sachsenin. 24 Mal. Der Großbergog von Sachsenbal fich an die Front begeben. — Auch ber Bergog bal fich mit seinem militärischen Gefolge auf anthaeis abgereist.

nichantide 24. Mat. Dier ift ein englisches Sofpitalningen, 24. Mat. Dier ift ein englisches Sofpitalinvaliden deutschen Kriegsgefangenen eingrie Gefangenen werden mit einem deutschen Die englische Kriegsgefangene mitbringt, nach

et, 24. Mai. Schweizer Blattern zufolge find et, 24. Mai. Schweizer Blattern zufolge find ine triegsgefangene Offiziere aus St. Angeau, bast zu flein wurde, nach Baftia auf Korfita ge-

en. 24 Mat. Die Bevölkerung der Grenge 24 Mat. Die Bevölkerung der Grenge 24 Kampigebietes flüchtet, von Banik ergriffen, wei kranzöniche Eruppen sich nähern. Die Dörfer 36 kampa. Tioltiele und Bertist sind von den Einselfommen verlassen.

volfommen bertunet.

volfommen bertunet.

Nan meldet aus Salonifi, daß wie 24. Mai. Man meldet aus Salonifi, daß wied ein Doiransees an der bulgarischen worden ber und durch die Engson den Griechen geräumt und durch die Engson den Granzosen bescht worden ist.

ab franken. 24 Mai. Bon feindlichen U.Booten wurden abon. 24 Mai. Bon feindlichen U.Booten wurden it der englische Dampfer "Rhenaß", der norwegische Tomo", der frangösische Dreimaster "Mosotis".

1 Iono", der frangösische Dreimaster "Mosotis", an Tomo", der Sabricottis". Der banische Dampfer bestängt eine Rine und sant.

nch auf eine Richte und fund.
24. Mat. Die britische Abmiralität hat zum date 750 000 Tonnen japanische Schiffskohlen Stille-Meer-Geschwader gekauft, da der englicher Kohle nach Ostasien infolge des Schiffstells unmöglich ist.

Von freund und feind.

en Be

nlive?

nd as

nittel

vit 300 obogen, id jam Bolieri

on dos salver de upen de upen

4

-00

of Drabt- und Rorreipondeng . Delbungen.]

Sfisches Merbebureau in der Schweiz. Genf, 24. Mat.

Beranlassung der Baster Staatsanwaltichaft wurde der Bräsident des Bereins der Etsaklothringer Marzolff aus Straßburg wegen Betruges und deung sum Nachteil dieses Bereins verhaftet. wollte nach Frankreich flüchten, konnte aber um von der Abreise ergrissen werden. Er war im ställicher Geldmittel und hatte in Basel die Aufsteit militärpflichtige Etsäster für die französische mymmerden und ihnen französische Ausweispapiere

Berner "Bund", der dies meldet, weist darauf bin, Berner "Bund", der dies meldet, weist darauf bin, Berbeburcau nicht gedusdet werden dürse. Er Aussicht, daß die zuständigen Bedörden die Andeit nicht ans den Augen lassen würden. Bon der einen Reutralität, die der Schweizer Bundesrat stets in da, ist das auch nicht anders zu erwarten. Allermer zu wünschen, daß den Umtrieben der Franzosen in der Bestichweiz von den lokalen Behörden ichkeite auf die Finger gepaßt würde.

Lebensmittelkarten für England? Mufterbam, 24. Mai.

sriamettern will man sie, die britischen Allmachtsen is unbequemen Deutschen — aber vorläusig macht inen alles nach. Den Militarismus, zu besien Bermy man auszog, legte das Kabinett Asquith dem and. Kun soll auch, da das kägliche Brot knapp der deutsche Ernährungsorganisation Rachahnung. Im Unterbause sagte Unterstaatssetretär Aclander Beratung des Etats, wenn günstiges Better andauere, web die Erzeugung der dauptsächlichsten Lebensmittel vollkändig versagen. Das sei aber nur möglich, die Landleute härter und andauernder arbeiteten, da und die Erzeugung der dauptsächlichsten Lebensmittel vollkändig versagen. Das sei aber nur möglich, die Landleute bärter und andauernder arbeiteten, da und die Erzeugung der deutschen Ernen höste. Man sei bereits an einem Bunkt angem, wo die Gesahr einer ernstlich verminderten Erm besiebe. Benn die Landwirtschaft noch mehr Leute in kinnee abgeben müßte, so könnte man einer Ledenssinat mur durch Zuführ vom Auslande entgeben, aber Schied mürden dauernd für den Transport von Munisphruncht. Ein Redner sagte, wenn der Krieg noch bwere, werde die Ausgabe von Lebensmittellarten wird werde.

Side billigen Wibe wußte man seinerzeit loszulassen, Denickland das K-Brot und andere Dinge zum abbilden notwendige einführte. Mit der Aushungeder Dentschen ist es nichts: jest sucht man ihnen lich ihre Wethoden abzugucken. Wer andern eine mabt...!

Die verbinderten italienischen Minister.

Lugano, 24. Mai.

amachien und Herr Cadorna dürfte sie kaum mehr konnen. Das weiß man an Themse und Seine sman Italien hat abgewirtschaftet" und man baber mit ihm nicht mehr für die Wirtschafts.

Lokales und Provinzielles.

Sonnenauigang 452 | Mondauigang 218 B. Sonnenuntergang 903 | Mondautergang 820 R.

Bom Weltfrieg 1915. 26. 5. In ber Schlacht bei Brzempfl werden 25 000 Ruffen gefangengenommen, 64 Geschütze und 64 Maschinen.

gewehre erbeutet.

1521 Lutber wird in die Relchsacht getan. — 1700 Rifolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf, Stifter der Brüdergemeine geb. — 1799 Dichter und Maler Augult Kopisch geb. — 1813 Sieg der Breußen unter Blücher über die Franzosen unter Macson bei Daymau. — 1831 Die Russen unter Dieditsch schlagen die Bolen unter Strzunerst dei Ostrolenka. — 1849 Maler Dubert v. Dertomer geb. — 1904 Ingenieur Friedrich Siemens gest.

Allazeigepsticht für Fleischwaren. Rach einer Berordnung des Bundesrats vom 22. Mai ist jeder, der Fleischwaren Gleischsonserven. Räucherwaren von Fleisch. Dauerwürste aller Art, geräucherten Spech im Gewahrsam hat,
zur Anzeige seiner Bestände sowohl an den Kommunalverdand
des Lagerungsdrits wie auch, soweit die Mengen über 2000
Kilogramm betragen, an die Reichssteile verpflichtet.
Der Anzeigepsticht unterliegen nicht die Wengen, die lediglich für den Hausbalt des Eigentümers bestimmt sind.
Fleischwarenvorräte, die der Reichsstelle anzuzeigen sind,
dürsen nur mit Zustimmung der Reichsstelle anzuzeigen sind,
dürsen nur mit Zustimmung der Reichssteilschselle oder der
von ihr bestimmten Stellen abzeseht werden, und sind auf
Berlangen nach Anweisung der Reichssteischstelle an die von
ihr bestimmten Stellen abzuliefern. Bei Weigerung ersolgt
Enteignung. Der Abernahmepreis wird im Streitsfalle von
der höheren Berwaltungsbehörde endgültig seizgeset. Die
Berordnung soll die Möglichseit bieten, insbesondere die
Borräte an Fleischdauerwaren, die sich in den Handen der
Heriteller, der Groß- und Zwischenhändler und Lagerhalter
besinden, mit Beschlag zu belegen und in zwed- und gleichmäsiger Weise dem allgemeinen Berbrauch zugänglich zu
mochen. Borräte die 2000 Kilogramm können auf Grund
ber bestehenden Borschriften von den Gemeinden ersaßt
werden.

Hachenburg, 25. Mai. In der heutigen Rummer beginnen wir mit einem neuen Roman. Derfelbe ist von dem bestens bekannten Schriftsteller H. Hill und trägt den Titel "Der Doppelgänger". Wir können uns jede Empsehlung dieses Komans ersparen, denn der Namen des Berfassers bücgt dafür, daß die Leser nur etwas ganz Borzügliches geboten bekommen.

Bom Besterwald, 24. Mai. Die Basalt-Attien-Gesellsschaft in Linz, der mehrere Steinbrüche auf dem Westerwald gehören, berichtet in ihrem 27. Geschäftsbericht, daß für das Geschäftsjahr 1915 ein Uederschuß von 2 423 814,98 M zu verzeichnen war. Die Bilanz schließt in Einnahme und in Ausgade mit 14 968 231,81 M. ab. Es ergibt sich ein Reingewinn von 822 655,44 M., woraus vorgeschlagen wird, eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen. Für Kriegsunterstühungen wurden 175 785,91 M. bezahlt. Auf die vier Kriegsanleihen zeichnete die Gesellschaft zusammen eine Million M. In der ersten Höllte des Berichtsjahres war der Absahltziemlich ledhaft gestaltete. Durch den besseren Absahlste ziemlich lebhaft gestaltete. Durch den besseren Absahlste verringert. Im Kampse sür das Baterland sind vier Beamte und 124 Arbeiter gesallen.

Befterburg, 24. Mai. (Muszug aus ben Berluftliften.) Rarl Menges, Berghahn, gefallen. Beinrich Kremer, Sundsangen, leicht verwundet. Simon Stern, Meubt, fcmer verwundet. Johann Sill, Gold, leicht verwundet. Johann Forft, Brandicheib, leicht vermundet. Johann Sorn, Rothenbach, vermißt. Nitelaus Gifel, Ged, ge-fallen. Alvis Gerg, Rennerod, leicht verwundet. Gregor Rlaus, Emighaufen, ichwer verwundet. Bilhelm Braun, Kölbingen, schwer verwundet. Wilhelm Hannappel, Pütschbach, leicht verwundet. Georg Pitton, Hergenroth, schwer verwundet. Abam Reusch, Pütschbach, schwer verwundet. Josef Kremer, Oberrod, schwer verwundet. Karl Mai, Komborn, gefallen. Josef Egenolf, Niedererbach, schwer verwundet. Josef Veder, Heicht verwundet. leicht verwundet. Unteroffizier Auguft Buft, Galg gefallen. Füstlier Peter Schönberger, Steinefrenz, gefallen. Abolf Jung, Willmenrod, leicht verwundet. Jatob Griebling, Weidenhahn, leicht verwundet. Josef Regler, herschach, leicht verwundet. Leopold Neeb, Niedererbach, schwer verwundet. Josef Reifenberg, Rothenbach, schwer verwundet. Anton Beder, Obererbach, vermißt. Josef Sturm, Dahlen, leicht verwundet. Johann Linden, Galg, leicht verwundet. Richard Daum, Sublingen, vermißt. Karl hinste, Bittichbach, schwer verwundet. Josef Bach, Ruppach, leicht verwundet am 28. 8. 14. Unteroffizier Wilhelm Miller, Rennerod, leicht verwundet. San .-Unteroffigier Otto Schafer, Rennerob, gefallen. Mustetier Josef Schmidt 7., Rennerod, gefallen. Johann Schon-berger, Sed, leicht verwundet. Georg Diefenbach, Gorgeshausen, bisher schwer verwundet, gestorben Felblazarett Abilg. 8, 3. Urmee. Peter Schuth, Hahn, schwer
verwundet. Abolf Menges, Gershasen, vermißt. Jakob
Hospinaun, Obererbach, leicht verwundet. Josef Rint,
Riedererbach, gefallen. Josef Reichwein, Bütschbach,
Landwehr-Inft.-Rgt. Nr. 81, schwer verwundet, gestorben im Referve-Felblagarett 4. Abolf Miller, Rieberroßbach, vermißt. Eugen Buchner, Waigandshain, verwundet am 9. 10. 14. Auguft Ferger, Winnen, gefallen. Abolf Gros, Sed, gefallen. Gefreiter Josef Pörtner, Weroth, leicht verwundet. Jatob Lauf, Berichbach, leicht vermunbet. Beter Meubt, Berod, leicht vermunbet. Beter Hubinger, Ruppach, schwer verwundet. Enil Sabich, Gemiinden, schwer verwundet. Johann Widerstein, Gudheim, gesallen. Heinrich Braß, Hundsangen, schwer permundet.

Altenfirchen, 24 Mai. Die altehrwürdige Kirche im benachbarten Almersbach, Die einem Erneuerungsbau

unterzogen wurde, tonnte am 18. b. Mts. feierlich wiebergeweiht werden. Bor bem Eingang bes festlich gefcmidten Gotteshaufes erfolgte bie Schliffelübergabe; die Beihe vollzog Generalfuperintendent Dr. Klingelmann von Koblenz. Superintendent Dr. Hafner von Elberfeld überbrachte die Gruße der rheinischen Provinsialswaden zialfynode; Superintendent Trommerehaufen von Rirchen las die Liturgie, der Ortspfarrer hielt die Feftpredigt. Ein Schülerchor trug bas altnieberländische Dantgebet in wirtungsvoller Weise por; die neu beschaffte Orgel spielte meisterhaft Lehrer Ridisch von Altenkirchen. Zum Schluß ber erhebenden Feier fund por perfammelter Feftgemeinde die Taufe zweier Kinder burch den General-juperintendenten ftatt. — Die Erneuerung der Kirche ift, wie bas Kreisblatt fchreibt, auf bas Schönfte und murdigfte ausgeführt worben. Unter ber Tunche find alte, aus bem Anfang bes 13. Jahrhunderts stammenbe Wandmalereien aufgebedt und wiederhergestellt worben; eine Ropie ber mertvollften von ihnen, eine Chriftophorus-Figur, ift auf Beranlaffung bes Ronfervators ber Rheinproving bem Brovingialarchiv für Bau- und Runftbentmaler in Bonn überwiesen worben. Die Chorfenfter find von Gliedern der Familie Jagenberg geftiftet wor-ben; eins berfelben, auf bem bas Giferne Areus bargeftellt ift, foll eine bleibende Erinnerung an die ichmere Rriegszeit fein, in ber bie Bauarbeiten bewertftelligt wurden. Die Kanzel ist ein Geschent des herrn Fritz Jagenberg hierselbst. Die allen Ansorderungen der Reuzeit entsprechende Orgel ist von der Firma Faust in Barmen geliesert worden. — Möce Gottes Segen auch fernerhin auf bem Almersbacher Rirchlein ruben, bas, wie bisher durch seine Lage, so nun auch durch sein Inneres eine Zierde geworden ist. Aus Rossau, 24. Mai. Im Maintal hat die Heuernte bereits begonnen. Sie liefert einen sehr guten Ertrag.

Aus Rossau, 24. Mai. Im Maintal hat die Heuernte bereits begonnen. Sie liefert einen sehr guten Ertrag. Wenn die Witterung günstig bleibt, rechnet man in Anbetracht der frühen Jahreszeit auf eine breimalige Schur. Auch der erste Kleeschnitt hat hier und da begonnen. Begünstigt durch das warme Wetter, sindet man seit einigen Tagen sast allenthalben blühendes Korn.

Nah und fern.

O Strenge Bestrasung bei Lebensmittelvergehen. Der Berliner Polizeipräsident hat dem "Berein Berliner Kolonialwarenhändler" auf eine Eingabe, die um Milde bei geringsügigen Bergehen gegen die Lebensmittelverordnungen bat, folgende, den Standpunkt der Polizei deutlich kennseichnende Antwort zugehen lassen: "Ich balte es nach wie vor für meine Pflickt, ohne Ansehen der Berson gegen jede Abertretung der kriegswirtschaftlichen Borschriften mit allen gesetzlichen Mitteln vorzugehen. Bei der Gemeingesährlichkeit der Bergehen gegen diese Bestimmungen ist Milde nicht am Plat, es sei denn, daß es sich mit um geringe Fahrlässigkeiten handelt."

O Kirchliche Mahnung gegen Frevler an der Boltsernahrung. Der Bräsident des Kgl. Konsistoriums den Brovinz Brandendurg richtet in den "Amtlichen Mitteilungen" an die ihm unterstellten Geistlichen und Gemeindesirchenräte einen Aufruf "Gegen die Beeinträchtigung unierer Bolfsernährung", in dem es heißt: "Schwei versündigt sich an ieinem Bolt, wer dessen Not zu seinen eigenen Bereicherung ausnutzt, wer zur Bolfsnahrung des stimmte Güter in der Hossinung auf wucherischen Gewinn zurückbält oder nur zu Breisen in den Berkehr bringt, die außer jedem Berhältnis siehen zu seinen Selbstosten Richt minderer Borwurf trisst solche, die ihre bessere Bermögenslage misbrauchen, um selbst jedt noch zu prassen und zu schlemmen oder über das wirtschaftlich gebotene Maß binaus Ledensmittel zum eigenen Gebrauch für sich ausspeichern. Tadelnswert ist es serner, solche Rahrungsmittel, die nach behördlicher Anordnung ganz oder hanptsächlich für die menschliche Ernährung Berwendung sinden sollen. in größerem als dem von der Obrigseit gestattetem Umsang als Tiersutter zu verbrauchen."

O Der Einbruchsdiebstahl im Bismarcmuseum aufgeriart. Der Einbruchsdiebstahl in das Bismarcmuseum in Schönbausen, bei dem verschiedene wertvolle Erinnerungsstüde, darunter eine kostdare Taschenubr im Wette von 40000 Wark gestohien wurden, ist jest aufgestart. Der Untersuchungsrichter am Landgericht Stendal hat den 48jährigen Gartnergehilsen Johann Kehm, der zulest in Schönbausen angestellt war, als Täter ermittelt und einen Stechbrief binter ihn erlassen.

Seine Spur des Einkotaer Maffenmörders. Aus Lemberg traf die Rachricht bei der Budapester Bolizei ein, daß der Einkotaer Massenmörder Bela Riß von einem Einkotaer Landsturmmann Sipoß in einem Birtshause gesehen worden ist. Gendarmerieleutnant Schubert, dem Sipoß die Meldung erstattete und der die Bolizei von der neuen Spur verständigte, hat alles veranlaßt um Kip zu perhaften.

O Bon einem englischen Dampfer gerammt. Der dänische Dampfer "Havat" (1465 Tonnen) sant in ber Nacht bei Thoose Boint nach einem Busammenstoß mit dem englischen Dampfer "Salient". Der Kapitan und 9 Mann wurden von einem norwegischen Dampfer aufgenommen. 12 Mann werden vermist.

Seftechliche italienische Offiziere. Bor dem Kriegsgericht in Rom hat ein Brozek wegen Betrugs und Bestechlichkeit bei Heereslieferungen begonnen, in welchem die Kommissäre der Intendantur, Hauptmann Graziosi und die Leutnants Fidora und Caprile als Angeslagte auftreten.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Ein jugendlicher Muttermörder. Der 16 jährige Arbeiter Johann Langer, der am 4. Februar seine Mutter mit einem Beil ermordete, wurde, wie aus Dortmund gemelbet wird, zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt.

§ Die Unterschlagungen bes Lebaer Bürgermeifters. Burgermeifter Otto Scherler in Leba, ber vor Jahresfrift suspendiert wurde, ift von ber Straffammer in Lauenburg wegen fortgesehter Unterschlagungen auch im Amte zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worben.

§ Todesurteil. Das Schwurgericht in Danzig verurteilte ben Schmiedegesellen Ladislaus Paschlowski zum Tode. Baschlowski hatte in der Racht zum 31. Oktober v. 38. in Doch-Stüblau bei Br.-Stargard die Frau, die Schwiegermutter und zwei Rinder bes im Felde ftehenden Mühlenbesibers Schwegowski getotet und bas haus in Brand ge-ftedt. Baichkowski hatte por einigen Tagen in seiner Belle im Dangiger Juftisgefängnis einen graufigen Selbstmordver-fuch unternommen. Er hatte mit Streidibolgern, Die er vorber in feine Rleibung eingenaht hatte, fein Bettzeug ange-gundet und fich bann auf bas brennende Bett gelegt. Der Brand wurde aber bald bemerft und gelofcht.

Bunte Zeitung.

Gin Ediweiger Dichter ale Brophet bee Beltfrieges. Die "Burcher Boit" brudt ein Gedicht des Buricher Dichters Leuthold ab, bas diefer im Jahre 1871 an das neuerstandene Deutschland gerichtet bat. Es lautet:

Das Gifen (1871).

Lang genug als Dichter und Denfer priefen Ober höhnten andre das Bolf der Deutschen: Aber endlich folgten den Worten Taten, Taten des Schwertes.

Richt bes Beiftes, fondern des Schwertes Scharfe Bab bir alles, wiedererftanbenes Deutschland: Ruhm und Ehre, außere Macht und Boblfahrt Bab bir bas Gifen.

Lag die Barfen tonen von Siegesgefangen; Aber halte mitten im Jubel Bache, Unter Lorbeerzweigen und Myrtenreifern Trage das Schlachtichwert.

Denn die Beit ift ehern; rings droh'n dir Feinde, Wie am Sofe Etels ben Ribelungen: Gelbit gur Rirche nur in Bangerhemben Bingen bie Belben.

Städtifde Bertaufoftelle.

Fett-, Burit-, Fleifche (Corned beef), Rafe- und Erbienvertauf am Samstag, ben 27. Mai, nachmittags von 1 bis 4 Uhr. Gegen Borzeigung ber ausgestellten Borzugs-tarten wird auf Fleisch, Burft und Gett Rabatt gemahrt. Bom Bezuge von Fett find Saushaltungen ausgeschloffen, die Bausichlachtungen vorgenommen haben.

Der Burgermeifter. Sachenburg, ben 25. 5. 1916.

Die Abgabe von Buhnerfutter findet am Freitag, den 26. Mai, vormittags von 10—12 Uhr statt. Es entfällt auf jedes Huhn ½ Pfd. Der Preis stellt sich auf 15 Pfg. pro Pfd. Zu Grunde gelegt wird die Zahl der Hühner nach der letzen Zählung.

Sachenburg, ben 25. 5. 1916. Der Burgermeifter.

Für ben jum Beeresbienft einbecufenen Rachtwächter fuche ich einen Stellvertreter.

Sachenburg, ben 25. 5. 1916. Der Burgermeifter.

Betr. Aufzuchtprämien für Biegenlämmer.

Betr. Aufzuchtprämien für Ziegenlammet.

Um der Milchnappheit nach Möglichkeit zu steuern, hat der herr Minister sur Landwirtschaft, Domänen und Forsten weitere Mittel sür die Förderung der Ziegenzucht stüffig gemacht.

Die sür die Ziegenzucht in erster Linie in Betracht sommenden Bevölkerungskreise sind in der Lage, verhältnismäßig große Flächen (Feldwege, Raine, Eisenbahndamme usw.), die für eine rein landwirtschaftliche Nuzung kaum in Frage kommen können, nuzuhar zu machen und das Futter durch erweiterte Ziegenhaltung in gesunde, den betressend Daushaltungen seberzeit und unmitteldur zur Berfügung stehende Frischmilch überzusiben. Es handelt sich hauptstädten, Arbeiterdörfer sowie um Beamte und Arbeiter in kleinen Landstädten und Dörfern.) Hierdurch wird der Milchmarkt im Ber-Landftabten und Dotfern.) Sierdurch wird ber Milchmartt im Ber-hältnis ber Bahl ber neu eingestellten Biegen entlastet und ben eigentlichen Großstabten eine entsprechend größere Milchmenge guge-

führt werden fönnen.

Um bieses Ziel zu erreichen, erschien es zunächst notwendig, die Abschlachtung der Ziegenlämmer zu verhüten. Durch Bundestatsverordnung vom 13. April wurde die Abschlachtung von Ziegenmutterlämmern dis zum 15. Mai verboten. Im nun die Ziegenbesiger bet der Aufzucht der Lämmer zu unterstützen, werden nach Maßgabe der versügdaren Mittel von uns Aufzuchtprämien bewilligt, und zwar nach folgenden Grundfagen:

1. Für jebes von einer Biege gefallene 2. und 3. Mutterlamm, das vom Buchter aufgezogen wird und 8 Wochen in feinem Befit verbleibt, tann eine Aufzuchtprämie von 5-10 Mart gewährt werben.

2. In ben Fallen, in benen nur ein Mutterlamm aufgezogen und vom Buchter gur Bermehrung feines eigenen Biegenbestanbes gehalten wird, wird bie Pramie in ber gleichen bobe bewilligt.

3. Bird ein Mutterlamm, ehe es bas Alter pon 8 Rochen erreicht hat, vertauft, so hat ber Ranfer bas Recht, fic um bie Aufguchtpramie gu bewerben.

Biegenzlichter, die fich um eine Aufzuchtpramie bewerben wollen, haben ihre Bewerbung bis jum 20. Mat bei der Ortsbehörde einzu-reichen. Diese priift die Meldungen auf ihre Richtigkeit, erstattet bem herrn Landrat Bericht. Gine weitere Rachprufung erfolgt Ende

Die Aufzuchtprämien werden bon der Landwirtschafts-Kammer ben herren Landräten zur Berteilung überwiesen. Die Auszahlung der Prämien erfolgt vom t. Ottober d. J. ab. — Die Landwirtschafts-Kammer ist an zuständiger Stelle um lleberlassung einiger Bagen Krastsuttermittel (Kleie, Mais) zur Abgabe an Biegenhalter ju einem angemeffenen Breife vorftellig ge-worben. Falls biefem Antrage entsprochen wird, erfolgt die Bertei-lung ber Futtermittel im Berhältnis zu ben Biegenbeständen ber einzelnen Kreife burch die herren Landrate.

Tgb. Nr. R. A. 4258. Marienberg, ben 18. Dai 1916, Die herren Bürgermeifter bes Rreifes erfuche ich, porftebenbes Musichreiben ber Landwirtichaftstammer fofort in ortsublicher Beife in ber Gemeinbe betannt machen gu laffen. Die eingehenben Be-merbungen find von Ihnen burch Bornahme von Stallbesichtigungen auf ihre Richtigkeit zu prufen und in jedem Falle mit entsprechender Bescheinigung zu versehen, ob es sich um Ziegenmutterlammer im Sinne der Biffer 1, 2 und 3 vorstehender Befanntmachung handelt. Bis zum 25. d. Mts. bestimmt sind mir die so nachgepruften und beicheinigten Bramierantrage vorzulegen

Der Ronigliche Landrat. Unmelbungen find bis Freitag ben 26 Dai pormittags von 8 bis 12 Uhr auf bem hiefigen Burgermeifteramte gu machen. Sachenburg, ben 25. 5. 1916. Der Bürgermeifter.

Briefpapiere und Umichlage ftets porratig in ber Druderei des "Grjahler bom Befterwald" in Sachenburg. Meine Mahnung wird erft ber Enfel fegnen, Wenn er unverdroffen die Baffen mahrte Menidenalter bin, bis es ihm obliegt,

Im Beltfrieg zu liegen.
Friedenswetten in England. Auch der Weltfrieg und ihre Beteiligung daran hat dei den Englandern die Bettleidenschaft nicht zurückgedrängt. Gegenwärtig des muten die Better den eiwaigen Friedenssichluß als Gegenstand. Die Berficherer dei Llonds Berficherungsbörfe ichen mit der Wöglichkeit eines Friedenssichlusses noch in diesem Lehre zu rechnen. Für eine Berficherung gegen in diefem Jahre gu rechnen. Für eine Berficherung gegen einen Friedensichluß amiichen England und Deutschland por bem 31. Dezember verlangen fie jest 50 Guineen bei einer Berficherungsfumme von 100 Guineen. Die Friedens-ausfichten bei Llonds find also mabrend ber lesten amei Monate von 30 auf 50 % geftiegen.

* Abgabe von Gleifch an fleischlofen Tagen. In einem Erlag ber guftanbigen Minifterten werden die Orispolizeibehörden ermachtigt, die Abgabe von Gleifch an fleifchlofen Tagen im Einzelfalle ausnahmsmeife bann gugulaffen, wenn bei langerer Aufbewahrung ein Berderb bes Fleisches zu befürchten ift. Bon biefer Ermachtigung ift, wie es in dem Erlag beist, namentlich auf bem Lande fur ben Ber-tauf von Bleifch auf Freibanten und fur ben Bertauf von notgeichlachteten Tieren Gebrauch zu machen. Da bort Freibanke vielsach nicht mit Kühleinrichtungen verseben sind, würde es zu einem Berderben des Fieisches führen können, wenn der Berkauf von Fieisch insbesondere auch der Berfauf des oft nur beschränkt haltbaren Fleisches von not-geschlachteten Tieren, grundfählich und ausnahmslos an den fleischlosen Tagen verboten bliebe, was unbedingt vermieden merben mug.

* "Answärtige" Burft. Der Magiftrat von Munchen teilt mit: Rach bem Ericheinen ber einschlägigen Befanntmachung der Bandes-Fleischverteilungsftelle bat die hiefige Begirtsbireftion bie einzelnen Begirtsinipeftoren angewiesen, Die Lebensmittelgeschäfte umgebenb bavon au verftanbigen,

Beim hiefigen Fleischvertauf ift ber Undrang ber Be-

wohner aus ben Landgemeinden fo außerordentlich ftart

gemefen, daß die gur Berfügung ftehende Fleifchmenge

nicht gereicht bat, um alle Familien gu befriedigen. Diejenigen Familien, die bei biefem Bertauf leer ausgegangen find, wollen fich bis Montag ben 20. b. Dits. bei bem

Bürgermeifteramt ichriftlich melben, bamit fie beim nachften

Bertauf zuerft berüdfichtigt werden tonnen. Die Melbungen

werden diesseits auf Grund der Kontrolle, die die Metger

Sadjenburg, den 25. 5. 1916. Der Burgermeifter.

Befanntmadung. Die Berren Biebbanblet im Rreife Obermefterwald erhalten bier-

mit Anweisung, bis spätestens jeden Sonntag vormittag ben Ber-trauensmännern des Areises anzuzeigen, wiedel Großvieh, Ralber und Schweine an den Aceisabnahmestellen Marienberg und Sachen-burg in der tommenden Woche zur Ablieferung gelangen. Die An-

burg in der fommenden Woche zur Antieferung gelangen. De Anzeige für Grofwieh und Kälber hat an den Vertrauensmann Biehbändler Jiaaf Bernftein zu hachendurg und für Schweine an den Schweinehandler D. Lindlar zu hachendurg zu erfolgen. Zum ersten mal ift die Anzeige für Sonntag, den 21. Mai d. 38. zu machen, und zwar kann dies jeweils durch Gostkarte geschehen. Die Anzeige muß bestimmt gen jedem Sonntag vormittag in den händen der

Muster A zu machen.
Die Reissabnahmestellen befinden sich eine am Bahnbof Marienberg-Langenbach, die andere am Bahnhof Hackenberg-Langenbach, die andere am Bahnhof Hackenburg. Die Ablieserung in Marienberg hat seden Dienstag von vormittags 7 lihr ab, die Ablieserung in Hackenburg seden Dienstag nachmittags von 1 lihr ab zu erfolgen. Alle im Oberweiterwaldfreise gekauften Schlachttere mussen an Schlachtnish nach außerhalb des Kreises ist

Die Ansführung von Schlachtvieb nach außerhalb bes Rreifes ift

Dabei weise ich nochmals barauf bin, bag nach meiner Bekannt-machung vom 18. b. Mts. quch Bucht- und Beidevieh ohne meine Genehmigung nach Orten außerhalb bes Kreises nicht verbracht

Dändlern, die dieser Anordnung guwiderhandeln, mut die Aus-weistarte a's Mitglied bes Biehhandelsverbandes entzogen werden. Die herren Bürgermeister ersuche ich, die Biehhandler in ihrer Gemeinde sofort von biefer Bekanntmachung zu verftandigen.

Der Borfigenbe des Kreisausichuffes.

Un ben Biebhandelsverband ift nach wie por bie Ungeige nach

beim Bertauf führen, nachgeprüft merben.

Bertrauensmanuer fein

merben barf.

bag für famtliche von auswarts tomm Dauermaren die gleichen Richtpreife wie fo Burftwaren Geltung haben und bag Breisverzeichniffe zu andern felen. — In wie aud anderswo, über bie Begriffe ein martige Wurft amifchen Bertaufern und Reangenehme Schwierigfeiten gegeben.

* Reine Obfraudfuhr. Gegenüber bewerbe abnlich wie im porigen Jahre auch Obit gur Musfuhr gelangen, wird gemelbet Bohr die Ausfuhr aller Arten von Obit. 08 trodnet, mit aller Scharfe verhindert mira

* Freigabe von Raffee und Tec. Du für Raffee, Tee und beren Erfasmittel G. m. bag bie bisber nicht übernommenen Kaffee. jum Berfauf an Berbraucher bireft ober 3 ibrerfeits birett an Berbraucher liefern, fo Es barf im Einzelfalle nur 1/2 Bfund gerb mindeftens ber gleichen Menge Bufat) und mindeliens der gleimen Beinge Sands) und verabreicht werden. Großverbraucher erhal letzten drei Monaten festgestellte Durchian (zuzüglich Ersah). Kasseemischungen müssen Hälfte Kassee-Ersahmittel enthalten. Social Bohnenkassee 2,20 Mart das Phund, bei ge gehalt entsprechend weniger, Tee Bfund 5.— Mart im Batet, bis 8 bezw. 8.50 Sorten. Das Mijdungsverhaltnis muß bei Teemifchungen auf ber Umbullung angegeben

Deffentlicher Betterbie Borausfichtliche Witterung für Freitag b

Bechfelnde Bewölfung, nur ftridine vereinzelt Bewitterericheinung, wenig Warm

> Bur bie Schriftleitung und Ungeigen vero Theodor Rirdhubel in Sadret

Solange Vorrat! Ririchen

. 1/2 Bfund 28 Spargel

Ropffalat

Pfund 52

血流性

Mene Salatgurken

Edamer Räse 1/4 Pfinns 1

Warenbaus ROSENAI hachenburg.

Feinste Apfelmarmela lofe und in Büchfen gu 5 Bim Limonade, Himbeer und 3in in Flaschchen zu 20 Pfg.

empfiehlt C. Henney, Hachenburg

Birb veröffentlicht. Der Bürgermeifter. Zur gefälligen Beachtung!

Um Freitag, den 26. d. DR., von mittags 12 bis nachmittags 4 Uhr muß die Lieferung elettrifchen Stromes megen Fortfegung ber Reparatur an ber Dynamomajdine ausgesett merden.

Sachenburg, ben 25. Mai 1916.

Sachenburg, 25. 5. 1916.

Weherwald-Elektrizitätswerk Pickel & Schneider.

Apfelwein

in Flafchen und Gebinden von ca. 50 Ltr.

Phil. Schneider G. m. b. 5. hachenburg.

Kautschuk- und Metallstempe

in allen Musführungen liefert in fürzefter Frift zu ben billigften Breifen Die

> Geschäftsftelle des "Erzähler vom Westerwald Cachenburg, Bilhelmftrage.

Jungen, Go Eltern, als

gum Schute ber Impfftellen Stud 30 Bfg. gu haben bei Karl Dasbach, hachenburg.

Impfkissen

leiften bei Wind und Wetter portreffliche Dienfte

mil den .. 3 Tannen! Millionen gebrauchen

Beiferteit, Berichleimung, Ratarrh, fdmerzenden Bals Reudhuften, fowie als. Borbeugung gegen Grfaltungen, baber bochmilltommen

6100 not. begl. Beugniffe von Mergten und Brivaten verbürgen ben ficheren Grfolg. Batet 25 Big. Dofe 50 Big.
Rriegspodung 15 Big., tem Borto.
Bu haben in Apotheken, sowie bei Robert neldhardt, Alex Gerharz und Ed. Bruggaler in hohr, Gustav niermann in Bachenburg und Ludw. Jungbluth in Grenzbaufen.

Suche einen

Kellnerle zu möglichit

Tüchtiges er 211ädd

ober unabhangi melten Sausarbeit ge fofort oder ipe Stellung bei b

Rirdmer, bei Baib

Bigarren

in große

reldpor

Druckerel des Wefterwald" W.